

Kegelklub Obergeissenstein wird 100-jährig

Das Jubiläum ist für den Klub ein Grund zum Feiern. Nachwuchsprobleme bereiten dem Vorstand aber Sorgen.

Stefan Dähler

Es war eine fruchtbare Zeit für das Vereins- und Sportwesen im Quartier: 1920 wurde der Sportclub Obergeissenstein Luzern gegründet, nur zwei Jahre später folgte der Kegelklub Obergeissenstein. Letzterer feiert heuer folglich sein 100-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass findet am 25. Juni eine Jubiläumsveranstaltung statt. Zunächst spielte der Klub auf einer Freiluftbahn am Höhenweg. Doch «das ewige auf schönes Wetter hoffen hat dem Kegelbetrieb sehr geschadet», heisst es in einer vereinsinternen Erinnerungsschrift. 1964 seien nur noch 52 aktive Keglerinnen und Kegler im Einsatz gewesen.

Das änderte sich 1965. Der Klub konnte eine Indooranlage in einer Wohnüberbauung am Waldweg beziehen, deren Pächter er heute noch ist. Eigentümerin ist die Wohnbaugenossenschaft Geissenstein EBG, mit der der Klub eng verknüpft ist. Er ist Eigner von Anteilscheiden und somit Mitglied der EBG. «Das Verhältnis ist sehr

gut, die EBG hat uns im Verlauf der Jahre immer wieder unterstützt», sagt Aschy Meier, seit 1995 Präsident des Kegelklubs. Die neue Anlage führte zu einem grossen Mitgliederzuwachs, sodass «Damen und Herren zeitweise an zwei verschiedenen Abenden» kegeln mussten, heisst es in der Erinnerungsschrift. Bis 1988 verzeichnete der Klub 146 Mitglieder.

Klub hat noch 44 Mitglieder

Doch seit den 90er-Jahren geht deren Zahl kontinuierlich zurück. Aktuell sind es noch 44. Das bereitet den Klubverantwortlichen Sorgen. «Wir beobachten diese Entwicklung in vielen anderen Vereinen auch», sagt Vorstandsmitglied Hansruedi Glanzmann. Jene, die kegeln, seien zwar «angefressen» und blieben in der Regel lange dabei. Doch man finde kaum mehr neue Mitglieder. Eine Rolle spiele wohl, dass Bowling auf Junge mehr Anziehungskraft ausübe, sagt Beat Müller, ebenfalls Vorstandsmitglied.

Hinzu komme: «Es wollen sich immer weniger Leute an



Präsident Aschy Meier (Mitte) mit den Vorstandsmitgliedern Beat Müller (links) und Hansruedi Glanzmann. Abwesend ist das vierte Vorstandsmitglied Adrian Kälin.

Bild: Manuela Jans-Koch (Luzern, 31. März 2022)

einen Verein binden. Nicht nur Junge, sondern auch Pensionäre sagen, sie hätten keine Zeit oder kein Interesse», sagt Meier. «Künftig dürfte es vermehrt zu Fusionen von Klubs und Verbänden kommen», fügt Glanzmann an. Die Zahl der Kegelbahnen dürfte ebenfalls abnehmen, da deren Unterhalt teuer ist. Der Kegelklub Obergeissenstein sei weiterhin auf der Suche nach neuen Mitgliedern, betont Meier.

«Wir sind ein glücklicher Verein»

Nichtsdestotrotz sagt Glanzmann: «Wir sind ein glücklicher Verein.» Man pflege ein gutes Verhältnis zueinander. Die sportlichen Ambitionen stünden eher im Hintergrund. «Wichtig sind Freundschaft und Geselligkeit», sagt Meier. Nichtsdestotrotz befinden sich einige Topkeglerinnen und -kegler unter den Klubmitgliedern, etwa der ehemalige Schweizer Meister Martin Immoos. Gefragt nach den grossen sportlichen Erfolgen des Kegelklubs Obergeissenstein, erklärt Aschy Meier, dass der Klub als solcher nicht an Meisterschaften teilnimmt.

Die Mitglieder sind jeweils auch bei kleineren Klubs dabei und starten für diese bei Wettkämpfen. Oder sie spielen in Kegelanlagen und mieten diese dafür. Der Kleinklub, der am längsten im Obergeissenstein spielt, heisst «München 70», Glanzmann und Müller sind dort auch dabei.

Hinweis

Der Kegelklub Obergeissenstein sucht neue Mitglieder. Bei Interesse melden unter: aschymeier@bluewin.ch oder 079 573 73 83.

ANZEIGE

Diese Woche im

ANZEIGER
LUZERN

Honky Tonk

Zwei Jahre musste das Honky Tonk mit Konzerten in 30 verschiedenen Locations coronabedingt passen. Am Freitag konnte es nun erstmals wieder stattfinden. Wir haben die Bilder.